eDidact Dokument bestellen Ähnliche suchen

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

VORSCHAU

Thema: Kultur, Kunst & Musik, Ausgabe: 50
Titel: Flohmarkt - Mit alten Sachen Freude machen (14 S.)

Kindergarten

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie hier.

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie hier.

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:
Kontaktformular | Mail: service@edidact.de
Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | Fax: +49 (0)9221 / 949-377
http://www.edidact.de | https://bildung.mgo-fachverlage.de

MEDIENGRUPPE OBERFRANKEN
FACHVERLAGE

Gründung eines Hilfeprojektes für Menschen in Not

VORSCHAU

Ziel:	• Erfahren der Sachverhalte und der Lebensbedingungen in Krisengebieten • Entwickeln der Neugierde und des aktiven Frageverhaltens • Erweitern und Festigen des Wortschatzes und der sprachlichen Fähigkeiten • Aufbau von intensiven Kontakten zu Menschen in Not • Unterstützen von Menschen in Not
Anspruch:	• mittel
Anzahl der Kinder:	• alle Kinder der Einrichtung
Alter der Kinder:	• ab 3 Jahren
Räumliche Voraussetzungen:	• Platz im Raum • Basteltisch
Materialien:	• Zeitungsartikel, Internetberichte, Bilder (z.B. Krisengebiete, Naturkatastrophen) • große Papiere • Entscheidungssymbole (z. B. Aufkleber, Steinchen) • Kleber • Briefumschlag in DIN A4 • Papier • Stifte • Fotos von der Einrichtung und den Kindern • Kontaktadresse • Briefmarke
Kosten:	• ca. 5,– Euro
Vorbereitungszeit:	• ca. 30 Minuten
Durchführungszeit:	• ca. 30 Minuten

Vorbereitung

Sie müssen diese Aktion gut vorbereiten und evtl. als Projekt planen. Dabei sollten Sie gemeinsam mit allen Kolleginnen und dem Elternbeirat folgende Fragen überdenken.

Wem wollen wir helfen?

Passend zum Thema sollten es Menschen in Kriegsgebieten sein, wie Flüchtlinge oder Menschen, die sich eine neue Existenz aufbauen müssen.

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

Zu welcher Zielgruppe bekommen die Kinder einen besonders nahen Bezug?

Dies werden schätzungsweise Kinder sein. Überlegen Sie sorgfältig die Art und Weise der Misslage, in der sich die Menschen befinden. Sie müssen die Situation den Kindern sehr ausführlich und bildhaft erklären. Misshandelte und missbrauchte Kinder und Frauen oder Kinderprostitution sollten den Kindern in diesem Ausmaß noch nicht nahegebracht werden.

Wie nehmen wir Kontakt auf?

Vielleicht beschäftigt die Kinder gerade ein aktuelles Thema aus den Nachrichten oder aus der Presse? Dann suchen Sie gemeinsam mit ihnen im Internet nach Informationen und Kontaktadressen. Wollen Sie sich **telefonisch** erkundigen? Das hat den Vorteil, dass Sie sehr zeitnah Informationen bekommen. Der Nachteil dabei ist, dass nicht alle Kinder beim Telefonat dabei sein können.

VORSCHAU

- Wählen Sie gemeinsam je einen Vertreter vom Team, Eltern und Kindern (hier kann auch ein Trägervertreter mit einbezogen werden).
- Stellen Sie einen Fragenkatalog zusammen: Was wollen Sie über das Projekt wissen? Was erwarten Sie vom Ablauf der Hilfe und den Kontaktpersonen?
- Wählen Sie einen Sprecher, der das Telefonat führt und den Fragenkatalog abarbeitet.
- Stellen Sie das Telefon auf Lautsprecher, damit die anderen Beteiligten mithören können und führen Sie das Telefonat wie besprochen durch.
- Ein Erwachsener macht Gesprächsnotizen.

Der erste Kontakt kann aber auch **schriftlich** erfolgen. Der Vorteil dabei ist, dass mehr Kinder mit in die Vorbereitung einbezogen werden können und das Anliegen gegebenenfalls durchdachter und ausführlicher beschrieben werden kann. Ein großer Nachteil ist die Wartezeit, bis mit einer Antwort zu rechnen ist.

- Sammeln Sie die Fragen der Kinder über das Projekt.
- Formulieren Sie gemeinsam mit den Kindern einen Brief, in dem alle Fragen angesprochen werden.
- Vergessen Sie auch hier wieder nicht, ihre Erwartungen und Wünsche zu äußern.
- Bringen Sie den Brief gemeinsam mit den Kindern zur Post oder zum Briefkasten, um dem Ganzen eine besondere Gewichtung zu geben.

Welche Kontaktadressen stehen uns zur Verfügung?

- SOS-Kinderdörfer weltweit, Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V., Menzinger Straße 23, 80638 München, Tel.: 0 89/17914-0, Fax: 089/17914-100, E-Mail: info@sos-kinderdoerfer.de
- UNICEF Deutschland, Höninger Weg 104, 50969 Köln, Tel.: 0221/93650-0, Fax: 0221/93650-279, E-Mail: mail@unicef.de
- Kindernothilfe, Düsseldorfer Landstraße 180, 47249 Duisburg, Tel.: 0203/7789-0, Fax: 0203/7789-118, Internet: http://www.kindernothilfe.de

Ganz wichtig ist, dass der Kontakt sehr persönlich wird. Die Kinder müssen sehen und erfahren, dass ihre Briefe beispielsweise ankommen, gelesen und verstanden werden und dass auch sie Post mit Bildern bekommen.

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

Tipp:
Sinn des Projektes ist es nicht, mit dem Klingelbeutel von Haus zu Haus zu gehen und massenweise Gelder zu sammeln. Die Kinder sollen selbst Ideen entwickeln, wie sie helfen können. Wichtig ist der Kontakt, denn so bekommen die Kinder einen lebendigen Einblick in das Leben in anderen Teilen der Erde.

VORSCHAU

Wie bekommen wir einen möglichst engen Kontakt?

Gibt es vielleicht eine Person in Ihrer Nähe, die persönlich ein Hilfsprojekt unterstützt, regelmäßig (mindestens ein- bis zweimal im Jahr) direkt vor Ort ist und persönlich berichten kann, was der Stand der Dinge ist? Dieser Umstand wäre natürlich optimal, da so besonders innige, lebendige Kontakte der Kinder untereinander entstehen, auch wenn noch so viele Kilometer dazwischenliegen.

Welche Ansprechpartner haben wir?

Ein Ansprechpartner sollte – wenn möglich – in den Kindergarten kommen, über das Leben im jeweiligen Krisengebiet berichten und konkret aufzeigen, wie den Menschen in der nächsten Zeit dort zu helfen ist (z.B. durch den Bau einer Wasserleitung, einer Schule, den Kauf von Wasserbüffeln).

Welche Möglichkeiten haben wir, den Menschen in Not zu helfen?

Hier gibt es vielerlei Möglichkeiten. Die Kinder organisieren einen Spielsachenflohmarkt, auf dem sie Dinge verkaufen, die sie nicht mehr brauchen. Sie gestalten einen Weihnachtsbasar mit Selbstgebasteltem und Selbstgebackenem. Oder sie veranstalten eine öffentliche Kinderkunstausstellung und bieten ihre Kunstwerke zum Verkauf an. Die Kinder entscheiden selbst, wofür das gesammelte Geld benutzt wird.

Tipp:
Eine weitere gute Lösung ist, bei öffentlichen Aktionen aller Art immer die Hälfte des Erlöses dem Kindergarten, die andere Hälfte dem Patenprojekt zukommen zu lassen.

Wer kann uns helfen?

Für solch ein langfristiges Projekt ist es unbedingt notwendig, die Öffentlichkeit zu informieren und mit einzubeziehen. Motivieren Sie auf jeden Fall die Eltern, den Träger und die Gemeinde und veröffentlichen Sie alle Aktionen (auch die kleinsten) in der Presse (z. B. Tageszeitung, Gemeindeblatt). Vielleicht lassen sich so zudem Sponsoren in der freien Wirtschaft finden, die das Kindergartenprojekt mit unterstützen.

Aber diese ganze Aktion hat noch einen anderen, wertvollen Aspekt: Die Erwachsenen sehen und erkennen, dass sogar die Kleinsten einen großen Beitrag abliefern können, um das Leiden und die Not in der Welt zu lindern. Das haben leider viele in unserer heutigen Zeit völlig vergessen!

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG